



II. Abtheilung: Mittheilungen.

Beiträge zur Geschichte des Benedictiner-Reichsstiftes S. Emmeram in Regensburg.

Regesten zur Geschichte der S. Emmeramer Propstei Böhmischbruck.

Mitgetheilt von W. Schratz, k. Regierungs-Registrator, Secretär des historischen Vereins in Regensburg etc. etc.

(Fortsetzung von Jahrg. VIII. Heft III. S. 376—390.)

1393, April 23.

Chunrat der Wirt gesessen zu der böhmischen Bruck, der einige Zeit auf den Emmeramer Gütern allda besonders auf der Tafern gesessen, dann aber vor andringender Notturft davon gefahren und geschieden war, begibt sich aller Ansprüche daran gegen den Abt Friedrich. Siegler: Götz der Muracher zu Guteneck, der ersam Herr, und Herr Ruger der Täuner, Richter zu Oberdrässwitz. Geben am St. Georgen Abent. **46.**

Mit 2 Siegeln. — Ried'sches und Schuegraf'sches Regest.

1394, September 29.

Kunrad Paulstorfer von dem Tannesperg und Christina seine Hausfrau verkaufen dem Pfalzgrafen Rupprecht dem Jüngern ihren Theil am untern Haus zu Tennesberg mit allem Zubehör und Rechten in Grossenswant, Lutzelswant, Atzkersreut, Perleinsreut, Reichertzreut, Koblitz, zu der böhmischen Bruck, Etelndorf, Wuzleinsreut, Rackendorf etc. Geben am St. Michelstag. **47.**

Primbs, Paulsd. Regesten Nr. 126.

1398, August 12. Nabburg.

Hans Pülenreuter (Pülmreuter), Richter zu Neunburg, entscheidet Namens des Herzogs Rupprecht, auf der Landschranne in Nabburg zu Gericht sitzend, eine Irrung zwischen Chunrad Preppeck nebst seinen Brüdern und dem Propste Nicolaus zur böhm. Bruck über das Gut zu Atzkersreut, auf welchem der »plint Smit« aufsitzt dahin, dass das Gut freies Eigen der Propstei und des Klosters St. Emmeram sei. Datum Montag nach St. Laurentzi. **48.**

Mit Siegel: S. Judicii provincialis Vicedominatus Nappurgensis (ober dem bayerischen Rauten-Wappen sitzt der Löwe). Regest von Ried und Schuegraf.

1399, April 23.

Ulrich der Chagerer von Schönkirchen, Pfleger zum Parkstein, schenkt gegen einen für ihn, seine Eltern und Verwandten zu haltenden Jahrtag und ein Jahrgedächtniss (am St. Gilgentag oder drei Tage zuvor oder darnach) seinen Zehend zu Obernmunga an die Propsteikirche zu der böhm. Bruck und Abt Johann und Convent von St. Emmeram. — Mitsiegler sein Oheim Ulrich Kleichsentaler, Burghüter zum Parkstein. Geben am St. Georgen Abend. **49.**

Mit 2 Siegeln. — Ried und Schuegraf'sches Regest. In Hund Stammenebuche I, 237 heisst der Donator Ulrich Khager zu Schönkirchen vorm Wald.

1399, Juni 3.

Chunrad der Mörl zu Waidhaus, Peterse seine Frau und Frau Agnes seine Swiger entsagen auf ihr Kaufrecht, das sie auf dem Widenhof zu Mospach, da vormal der Michldorfer aufsass, und der gehört zu der böhmischen Bruck unser lieben Frauen an demselben Gotteshause, das zu St. Emmeram gehört und begeben sich aller Ansprach auf den Hof. Siegler: Ruger der Teurner, Pfleger zu Dresswitz. Geben Montag nach Gotz leichnamstag. **50.**

Mit Siegel. — Regest Ried's und Schuegraf's.

1402, Februar 2.

Johann, Abt von St. Emmeram, verkauft die Kaufrecht auf der Segmühl und auf der anderen Mühle, beide gelegen an dem Berge zu der böhm. Bruck, an Hans Wolf allda, welcher jährlich zur Propstei $\frac{1}{2}$ Pfund guter Regensb. Pfenninge und die Scharwerch zu leisten hat. Actum Freitag nach Lichtmess. **51.**

Mit Siegel. — Ried und Schuegraf'sches Regest.

1402, September 9.

Nyclas Sneyder, Marchart der Sneyders Sun selig, vor Zeiten gesessen zu Vohendräss leistet auf die als unrecht erkannten Ansprüche auf eine Wiese, genannt die Köslernwiese bei Vohenstraus, Verzicht. Siegler: Gotz der Muracher, Pfleger zu Lengenfeld und Fritz der Häckel allda gesessen. Geben an Samstag nach U. L. Frauen der letztern, als sie geboren ward. **52.**

Mit 2 Siegeln. — Ried- und Schuegraf'sches Regest.

1418, December 22.

Unter Abt Ulrich herrschte in St. Emmeram einiger Verfall besonders auch durch Schuldenlast; der Abt entschlug sich der weltlichen Administration seines Klosters gänzlich, welche Abt Paul zu Prül, Heinrich Perkmayr, Canonicus an der alten Capelle, Priester Conrad von Hildesheim, zugleich Stadtconsulent, der Regensburger Stadtkammerer Leupold Gumbrecht, Albrecht Greymolt, Stefan Notangst und andere auf Ansuchen des Abtes und Conventes auf 6 Jahre übernahmen, und welche der Abt besonders bat, bessere Sparung eintreten zu lassen, wegen Bestellung der Amtsleute Vorsehung zu treffen, die Güter vornehmlich auch die Höfe und Propsteien zur Böhmischbruck und Lauterbach zu schützen, deren Einkommen zu untersuchen etc. **53.**

Gemeiner Regensb. Chron. II, 426.

1421, März 31. »in aula episcopali Ratisponensi.«

Abt Ulrich von St. Emmeram verleiht einen Hof in Allenhoven an Dietrich den Stauffer von Ernvels. Zeugen: Bernhard Auflieger, Generalvicar; »dominus Nicolaus Schedriz, praepositus Pontis Bohemorum,« Johann Och, Dombherr, Bernher Inninger, Camerar von St. Emmeram etc. Datum proxemia feria secunda ante sancti Ambrosii. **54.**

Zirngibl, Gesch. der Propstei Hainspach S. 527.

1423.

wurden beim Hussiteneinfall die drei von St. Emmeram zu Böhmischbruck exponirten Religiosen niedergehauen. **55.**

Mausoleum, Ausgabe 1752, S. 353.

1424, Juni 6.

Nicolaus Schedriz (Schadriz), Propst in Böhmischbruck und Conventual von St. Emmeram hatte mit Abt Ulrich von St. Emmeram vielerlei Irrungen, welche durch Vermittlung des Weihbischofs Theodorich von Regensburg, Generalvicar Werner Aufleger, Domherrn Johann Ochs und Bürger Konrad Humel wenigstens provisorisch beigelegt wurden. **56.**

Zirngibl, Gesch. der Propstei Hainsbach, p. 528.

1424, October 18. (Regensburg.)

Chunrad und Caspar die Gastel, Gebrüder, Bürger zu Nittenau und Dietrich der Edelbruner, Bürger zu Regensburg, werden durch vier Spruchmänner mit Herrn Niclas Schadriz, Propst in Böhmischbruck wegen verschiedener Ansprüche verglichen. Siegler: der veste Jacob der Murher, gesessen in Regensburg, Rüger der Barperger, gesessen zu Dieterskirchen, Peter der Mallär, Schultheiss zu Regensburg. Geben am St. Lukastag. **57.**

Mit drei Siegeln. — Ried und Schuegrafsches Regest.

1433.

Eintrag in der Regensburger Diöcesan-Matrikel dieses Jahres lautet :

Decanatus Nabburg.

3. Böhmischnbruck.

Ecll. paroch. B. V. assumpt. Filialis in Eitzgersried S. Georgii. Patronus Parochiae Monast. St. Emeram Ratisb.

adest coop(erator) qui accepit consuetum.

58.

Ried'sche Notiz.

1435, October 9.

Altman Speyser, Probst zu der böhmischen Bruck verkauft aus grosser Nothdurft mit Consens seines Abtes Wolfhard auf sieben Jahre genannter Propstei ledigen und eigenen grossen Zehend zu Vohenstrauss an die Muttergotteskirche allda und deren Zechleute allda um 64 rheinischer Gulden oder um Geld dafür, das ist für jeden Gulden 64 guter Regensburger Pfening. Propst und Abt siegeln. Geben am S. Dionysitag.

59.

Mit 2 Siegeln. — Ried- und Schuegraf's Regest.

1452, October 29.

Lateinisches Notariats-Instrument des Conrad Sibenhar, Clericus der Eichstädter Diöcese in Irrungen zwischen Abt Hartung von St. Emmeram und Propst-Pfarrer Ulrich Heher, wegen unerlaubter Güterverkäufe und Unterlassungen von Leistungen an's Kammeramt St. Emmeram seitens des Letzteren.

60.

Ried und Schuegraf'sches Regest.

1467, Januar 10. Regensburg.

Bitte des Abtes Michael von St. Emmeram an Kaiser Friedrich wegen der Propstei Böhmischnbruck; dieselbe habe Bischof und Legat Laurentius von Ferrara dem Johann Peck, kaiserlichen Kanzlei-Protonotar verliehen, nachdem sie ihm (dem Bischof) von Ulrich Höher (Heher) übergeben worden sei; die Propstei sei aber kein Gotzgab noch zu Gotzgaben gehört, sondern ein lautes wirttlich Amt, es seien Gründe und Güter zu handhaben, Zinsen und Gülten einzubringen, es sei davon nach St. Emmeram jährlich Rechnung zu legen, dieselbe sei wegen Verwüstung und Beschädigung durch die Hussiten u. s. w. verwildert worden und um Zerung und gross Mühe darauf zu vermeiden, so habe man diese Grund und Güter, Probstei genannt, je auf Zeit oder leib Layen oder Vicarien zu Behaymischnbruck von nachbarlicher Gelegenheit wegen befohlen und diese deshalb Pröpste genannt; diess sei auch bei Heher der Fall gewesen und dieser habe die Sache dem Legaten nicht recht beigebracht und ihn (Abt) und St. Emmeram umgangen;

auch gehörten die Güter in keiner Weise noch Dienstbarkeit zur Vicarey Behaymischen pruck, da diese früher Filial von der Pfarrei Mospach war und durch die früheren Aebte, den Bischof und den Bayernherzog davon getrennt worden ist. Diess bitte man dem Peck etc. wissen zu lassen und ihn zu veranlassen, das Kloster bei seinen Rechten zu lassen und auf diese Verleihung durch den Legaten, wozu dieser kein Recht hatte, zu verzichten. Was des Peck Gerechtigkeit zu der Vicarie (also nicht Propstei) gebühre, wolle er (Abt) geschehen lassen, wie recht ist, da er hier nicht weiter Gewalt habe. Datum Regensburg am Samstag nach Sand Erhartstag nach Christi gepurt vierzehnhundert, und Im Siben vnd sechtzigisten Jaren. **61.**

Concept bei Ried (1434) aus dem St. Emmeramer Archiv (Kasten 2, Schubl. 6, Nr. 50) und Copie bei Schuegraf.

1467, November 4. Kloster Neuburg.

Laurentius, Bischof von Ferrara, theilt dem Edlen Georg von Zenger, Praefecten in Dresswitz, dem Pfarrprovisor in Behaimischenpruck und der ganzen Propstei mit, dass er die Kirche und Propstei allda, welche ihm durch die freiwillige Resignation des letzten und mittelbaren Rectors derselben, Ulrich Heher, heimgefallen sei, dem Magister Johann Peck, Protonotar der kaiserlichen Kanzlei übertragen habe (Cum ecclesiam in B. per resignationem . . . Udalrici Heher . . . in manus nostras factam ac per nos auctoritate speciali Legationis nostre receptam et admissam . . . Mgro. Johanni Peck contulissemus et providissemus), den er allen schützend empfiehlt. Datum in Monasterio B. V. M. Neunburge Claustralis Diöc. Patav. **62.**

Mit aufgedrücktem Siegel. — Ried'sches und Schuegraf'sches Regest.

1467, November 16.

Dem Johann Peck wird die Propstei Böhmischbruck verliehen; Notariats-Instrument. **63.**

Schuegraf'sches Regest.

1467, November 20. Neustadt (Wiener Neustadt? Neustadt an der Waldnab?)

Johannes Peck, Protonotar der kaiserlichen Kanzlei, schreibt an den Abt und Convent von St. Emmeram, dass ihm der Legat Laurentius, Bischof von Ferrara, die Propstei und Pfarrkirche Behaimischen pruck, auf welche ihnen das Collationsrecht zusteht und welche durch Resignation des Ulrich Heher erledigt sei, verliehen habe, zugleich empfiehlt er sich dem Abt und Convent und verspricht für das Beste (pro honore et commoditate) des Klosters beim päpstlichen und kaiserlichen Hofe immerdar zu wirken. **64.**

Latein. Original (Papier) im hist. Vereins-Archiv.

1468, Februar 29. Regensburg.

Revers des neuen Propstes Johann Peck jur. can. lic. und der römischen Kanzlei-Protonotar über die ihm vom Abt von St. Emmeram auf Bitten des Bischofs von Passau verliehene Propstei zu Böhmischbruck, »die ein weltliches Amt ist.« Peck gelobt für gehörige Haltung der Gottesdienste zu sorgen, nichts zu veräußern, die Schulden seiner Vorfahrer zu tilgen und jährlich 9 Pfd. R. Pf. nach St. Emmeram zu entrichten, welche Leistung ihm auf Intervention des Kaisers Friedrich, des Bischofs von Passau und des Grafen Hugo von Trennberg auf diese Summe ermässigt worden ist. Pön für Peck wäre 100 gute rheinische Gulden. Siegler sind: Michael Golt Stiftsdechant zu St. Johann in Regensburg und der edle veste Hans Wissbeckh zu Linttach; Siegelzeugen: Wilhelm Marolfinger, Domherr zu Regensburg und Passau, Dr. jur. can. und Peter Grundtloher Chorherr zu Mossburg. Geschehen zu Regensburg Montag von Fastnacht 1468.

Nebst: Notariatsbeglaubigung hierüber ausgestellt von Thomas Petri von Teya Clarisch Passum Bisthums, kaiserlichen Notar unter Beistand des Herrn Maister Khilian Pflieger Pfarrer zu Sallern und des Herrn Maister Hermann Potzlinger Pfarrer zu Gebenbach. **65.**

Copie aus dem Ende des 16. Jahrhts. (von Georg Maiberger, kais. Notar) bei Ried 1434; Regest bei Schuegraf.

1468, Juni 16. Grecz.

Lorenz, Bischof von Ferrara, päpstlicher Referendar und Datar dann Legat durch ganz Deutschland, ertheilt allen denjenigen, welche die Marien-Pfarrkirche in Böhmischbruck (*praepositura vulgariter nuncupata*) unter den gewöhnlichen Bedingungen an Lichtmess, Verkündigung, Himmelfahrt und Geburt Mariae, sowie am Kirchweihfest besuchen oder zur Gebäudereparatur, Paramenten, Geräthen und Büchern beisteuern, 100 Tage Ablass. Datum Grecz Salisburg. Dioecesis 1468 die 16. Junii. **66.**

Mit Siegel des Cardinals. — Copien bei Ried und Schuegraf, nach dem ehemals in St. Emmeram befindlichen Original.

1468, Juni 20. Greez.

Ablassbrief (40 dies) des Bischofs Georg von Seccau für Böhmischbruck. Datum Grecz Salisb. Diöc. **67.**

Im ehemal. Archiv von St. Emmeram. (Regest von Schuegraf und Ried.)

1468, Juni 22. Gretz.

Ablassbrief (40 dies) des Bischofs Ulrich von Gurk, Generalvicars des Erzbischofs von Salzburg für Böhmischbruck. (Für Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Weihnachten, die Frauentage, die Aposteltage, die Tage der Kirchenpatrone.) **68.**

Mit Siegel; rund, rothes Wachs in grosser brauner Schale. 48 mill. Sitzende Madonna zwischen zwei Wappenschilden; a) gespalten, links aufsteigender Löwe, rechts getheilt; b) auf einem Dreieberg eine nicht mehr kennbare Figur (Adler?). Umschrift: „SIGILLUM · VENERABILIS · PATRIS · GRACIA · EPISCOPI · BÖHEMENSIS · 1148.“ Original bei Ried Mscr. 1434; ehemdem in St. Emmeram Kast. 2, Schubl. 6, Nr. 54. Regest bei Schuegraf.

1468, Juni 25. Greez (dioec. Salisburgensis).

Ablassbrief (40 dies) des Bischofs Sigmund von Läubach für die Kirche Böhmischbruck. **69.**

Im ehemal. Archiv von St. Emmeram. Schuegraf'sches Regest im hist. Vereins-Archiv.

1468, Juli 4. Gretz.

Ablassbrief (40 Tage) des Bischofs Johannes von Waradia, postulirten Bischofs von Agria für Böhmischbruck. **70.**

Mit Ringsiegel (aufrecht steigender Löwe). — Original im ehemal. Archiv von St. Emmeram, nun im Ried Mscr. Codex N. 1434; Regest bei Schuegraf.

1469, April 9.

Stephan Romar Pfleger zum Tannstein und seine Hausfrau Margaretha vertragen sich mit Anderen über den Hammer zu Kurbesten. Siegler: Ritter Georg Zenger zum Tannstein, Pfleger in Burgdresswitz. Geben in Octava Paschae. **71.**

Mit Siegel. — Im ehem. Archiv von St. Emmeram, Fascikel Böhmischbruck btr. Regest von Ried und Schuegraf.

1480, Juni 9. Regensburg.

Bischof Heinrich von Regensburg einigt und incorporirt mit Consens des Dompropstes Franz Slikh, des Domdechants Johann Neunhauser und des Capitels dem Kloster St. Emmeram die Pfarrei und Propstei Böhmischbruck auf's neue vollständig, unbeschadet der Rechte des derzeitigen Rectors der Kirche, des Propstes Conrad Etteldorfer, und bestimmt, dass ihm (dem Bischof) der Abt seinerzeit auf die schon von Bischof Conrad zum Zwecke der Errichtung eines Filialklosters dotirte, durch die böhmischen Unruhen sehr geschädigte Propstei einen Vicar zu praesentiren und dieser dem Abte eine jährliche Pension zu entrichten habe. Datum et actum Ratisbonae in Curia nostra Episcopali sub anno a Nativitate Domini 1480. Indict XIII, die vero veneris nona mensis Junii, Sanctissimi in Christo Patris Domini nostri. Sixti Papae IV. anno nono. **72.**

Mit Siegel. — Copien im Liber prob. S. Emmer. S. 356 ff.; bei Ried Cod. dipl. II. 1060; Ried Mscr. 1434 (ex archivo St. Emmerami); Schuegraf in hist. Ver. Archiv.

1481, April 16.

»Anno domini MCCCCLXXXI feria II^{da} post dominicam palmarum obiit ven. pater ac dominus Conradus Ettendorfer, plebanus monasterii Sancti Pauli Ratispone.« **73.**

Epitaph im ehemal. Coemeterium nobilium in St. Emmeram.

Gandershofer in den Verh. des hist. Vereins in Regensburg III, 90 una Zirngibl, Epit. Ratisbonensis Mscr. in der Kreisbibl. zu Regensburg. Nr. 409, S. 227, Nr. 260. Wenn Conrad Ettendorfer, was nicht zu bezweifeln, der 1480 genannte Böhmischbrucker Propst ist, so kann ich über ihn noch Folgendes mittheilen: In Zirngibls Abhandlung über Stift St. Paul fehlt Ettendorfer in der Series Parochorum; dagegen ist er als Pfarrer von St. Paul genannt 1446 bei Ried Cod. II, 1021, dann 1455 und 1473 bei Ried, Gesch. d. Regensb. Pfarreien, Mscr. in der Kreisbibl. Nr. 371. Anhang VI. Sein Vorgänger in der Pfarrei St. Thomas bei Mittelmünster (St. Paul) war der 1442 verstorbene Stephan Flintspeck, Canonikus an der alten Capelle, sein Nachfolger der Domherr Johann Peck (1484 als Pfarrer von S. Paul genannt), wohl sein später am bischöflichen Hofe zu Einfluss gekommener Vorfahrer auf der Propstei Böhmischbruck. — Im Jahre 1479 schenkte Ettendorfer an die Kirche des St. Katharinenpitals in Regensburg eine noch im Spitalpfarrhof befindliche kunst- und werthvolle Silberstatue der hl. Katharina.

1482, April 9. Regensburg (in curia episcopali).

Einigung zwischen dem Abte Johann von St. Emmeram und Georg Streycher Pleban und Propst zu Böhmischbruck bezüglich der restirenden, jährlich an das Kloster zu zahlenden Pension — erzielt durch den als Schiedsrichter angerufenen Bischof Heinrich, welcher bestimmt, dass alle Forderung aus der früheren Pension aufgehoben sei, die Incorporation der Pfarrei in die Abtei St. Emmeram bleiben und Streycher jährlich an das Kloster 14 Gulden zahlen solle. **74.**

Notariats-Instrument; im ehemal. St. Emmeramer Archiv. Copie bei Ried (1434) und Regest bei Schuegraf. Ried sagt: Hiedurch hörte die Propstei auf, da alle Nachfolger Streychers Pfarrer hiesßen.

1484, October 23.

Revers des neuen Pfarrers zu Böhmischbruck Michael Spärrer, bisher ständiger Chorvikar der Regensburger Domkirche, in welchem derselbe dem Kloster St. Emmeram jährlich 18 Gulden zu zahlen, er bezüglich der Stola beim alten zu lassen und Alles baulich zu erhalten verspricht. **75.**

Notariats-Instrument im ehemal. Archiv von St. Emmeram, Copie bei Ried 1434 und Schuegrafsche Notiz.

1487, December 12. Regensburg.

Revers des statt des resignirten Michael Spärrer neuangestellten Pfarrvicars von Böhmischbruck, Magister Johann Laun, der am gleichen Tage vom Abt praesentirt worden war. **76.**

Notariats-Instrument im ehemal. Archiv von St. Emmeram; Copie bei Ried 1434 und Schuegrafsche Notiz.

1496, Juni 10.

Revers des neuernannten Vicars der Kirche zu Böhmischbruck, Conrad Scheyhel. **77.**

Notariats-Instrument im ehemal. Archiv von St. Emmeram; Ried 1434; mit Scheyhel endet die Reihe der bekannten katholischen Pfarrer von Böhmisch-

bruck, indem nach Einführung der s. g. Reformation in der Oberpfalz lutherische Prädicanten an deren Stelle traten, bis 1625 die Gegend wieder katholisch wurde; die Prädicanten nannten sich „Pröpste.“

1533. Erchtag nach Fabian u. Sebastiani.

Georg Löw, Müller zu Böhmischnbruck und Hans Weber zu Alten Tresswitz als verordnete Vormünder der Oswald und Agatha Jorger'schen Kinder: Hanns, Marthin und aber Hanns, verkaufen mit Einwilligung derselben dem Vlman Wendlein und seiner Hausfrau die Behausung und Schenkstatt zur Böhmischnbruck der Mühle gegenüber mit aller Zubehör, von der man dem Propsten (zu B. Bruck) jährlich zinsset 10 Schilling Pfg., und einige Aecker und Wiesen so zum Hof Woppenspühl gehören, die der Käufer nutzen und gebrauchen soll bis auf Abforderung und Widerruf der Herrschaft, und die zinsen jährlich — | und zwar ein Acker im Sichepach und eine Wiese zwischen der Pfreumbt und Buch gelegen | — der Herrschaft (Bayern) Pfalz 2 Schilling 15 Pfening, dann 2 Morgen Gewendnt Aecker bei Alten-Tresswitz — alles um 39 fl. rheinisch baar. — Siegler: der edle und veste Georg von Brandt zum Stain, Pfleger zu Tresswitz. S.-Zeugen: Ulrich Fürhammer, Leonhd Schuster, sesshaft zu Mospach und Geschworner des Rathes zu Tresswitz.

78.



Notar.-Siegel. — Nach einer vom kaiserl. Notar Johann Voglender vidimirten Papier-Abschrift des 17. Jahrhunderts im histor. Ver.-Archiv zu Regensburg.

1562. Mai 5.

Die Propstei, Kirche und Pfarrhof Böhmischnbruck brennt ab.

79.

Notiz bei Schuegraf im hist. V.-Archiv aus einem Berichte der Pflegers zu Tresswitz; hiebei ist auch ein Schreiben des Abtes von St. Emmeram erwähnt, worin dieser bittet zu verfügen, dass sein Gotteshaus wieder zu seinen Rechten über die Propstei kommen möge. — Ex diplomaticis excerptis Reichenbachensibus auctor Schweighausero. Citat bei Schuegraf.

1577, Mai 6. (Dresswitz.)

Pfleger Veit Hans von Prandt zu Dresswitz berichtet an die Regierung zu Amberg auf eine Entschliessung dieser Stelle vom 3. April 1577 betreffs der vom Propste Johann Otto (Calvinisten) zur beheimischen Pruckh erbetenen Wiedererbauung der niedergebrannten Kirche allda.

Der Pfleger bemerkt, dass von St. Emmeram aus, welchem Stifte noch die Belehnung gebührt, im Anfang etliche Conventualen B. bewohnt hätten, dass die Pfarrei Mosbach früher eine Filial dazu gewest, dass das Gotteshaus eine grosse Weitschaft habe und unter 300—400 Stamm Holz nicht aufgebaut werden könne.

80.

Original bei Ried 1434. — Copie von Schuegraf im hist. V.-Archiv.

1577.

Als unter Johann Casimir die Religionsänderung in der Oberpfalz eintritt, muss Propst Johann Otto zu Böhmischembruck, Calvinist, dem Lutheraner Melchior Petri weichen. **81.**

Regest bei Ried 1434 und Schuegraf's Notiz im hist. V.-Archiv.

1578.

Johann Otto, abgesetzter Propst zur Behemischen Pruck richtet wegen der vererbten Wissmath und Aecker allda im Porttgeding Vohenstrauss und Amt Thennesberg gelegen, eine Eingabe an die Regierung in Amberg, in welcher er bittet, ihm die Lehen zu lassen, da er durch eine grosse Brunst der Propstei, bei welcher auch sein Schwager und zwei seiner Kindlein umgekommen sind, sowie durch Wiedererbauung der Propstei ganz verarmt sei.

Grosses Schriftstück im extenso. — Copie im hist. Ver.-Archiv zu Regensburg. **82.**

Original bei Ried 1434, Regest bei Schuegraf.

NB. Amtsrichter zu Dresswitz ist Niclas Gemeiner, Gerichtsschreiber Caspar Schopp allda; Veit Hans von Prandt Pfleger allda.

1583, vor Mai 10. Regensburg.

Pfarrer Johann Otto, Bürger zu Regensburg, gewesener Propst zur Böhmischem Pruck entschuldigt sich bei dem Vicedom und den Räten der oberpfälzischen Regierung zu Amberg der ihm auferlegten Zulag halb, als solle er calvinisch gewesen sein und bittet ihn die Zeit seines Lebens mit einer Zupuss zu bedenken; zugleich weist er verschiedene ihm von seinem Nachfolger Melchior Petri über seine Amtsführung gemachte Vorwürfe zurück. **83.**

Von Schuegraf gefertigte Copie eines umfangreichen interessanten Schriftstückes, dessen Original bei Ried 1434 liegt.

NB. Otto soll sich mit den Calvinisten gehalten haben, damit sie ihn als Verweser der Propstei-Filiale Etzgersrieth bestellt hätten, er solle wegen einer Erbschaft seiner Frau keiner Subvention bedürftig sein. Unter Otto's Amtsleitung ist die Propstei abgebrannt, eine Mühle davon wegverkauft worden. In dem Schriftstück kommt unter Anderen vor Ottos Schwager Sigmund Königer von Freysing sel., Martin Schallingius Pfarrer in Amberg und N. N. ein alter abgesetzter Pfarrer von Viechtach, der damals in Amberg lebte.

1583.

Pfarrer Johann Otto, Bürger zu Regensburg, ehemaliger Propst von Böhmischembruck, bittet Cammerer und Rath der Stadt Regensburg um Intercession für sich bei der Amberger Regierung; neuer Pfarrer in Böhmischembruck ist Michael Zwigaden. **84.**

Ried Mscr. 1434 (Original); Regest bei Schuegraf.

1588.

Michael Zwigaden, Pfarrer in Böhmischembruck. **85.**

Ried 1434.

1625.
Theodorich Hermann, Pfarrer in Böhmischbruck (Societ Jesu?);
nach ihm versieht der Jesuit Caspar Lau noch im gleichen Jahre
die Pfarrei Böhmischbruck. **86.**
Ried Mscr. 1434.
1627.
Die Jesuiten M. Martin Winter und M. Johann Zieglmeyer
versehen die Pfarrein Moosbach und Böhmischbruck. **87.**
Ried Mscr. 1434.
1630.
Johann Speth, Pfarrer in Böhmischbruck. **88.**
Ried Mscr. 1434.
1642.
Jakob Kenn (Kren?) Pfarrer in Böhmischbruck. **89.**
Ried Mscr. 1434. Schuegraf (mit Kren).
1650.
Johann Sprenger, Pfarrer in böhmisch Bruck, vorher in
Esslarn. **90.**
Ried Mscr. 1434.
1651.
Resignirt M. Michael Wagner die Pfarrei böhmische Bruck
an Leonhard Textor. **91.**
Ried Mscr. 1434.
1653.
Leonhard Barithius, Pfarrer in Böhmischbruck. **92.**
Ried Mscr. 1434 (mit Barithus) und Schuegraf Mscr.
1696.
Stirbt Pfarrer Michael Steger oder Steeger von Böhmisch-
bruck. **93.**
Bei Ried und Schuegraf.
1697.
Wird Thomas Amman Pfarrer in Böhmischbruck. **94.**
Ried Mscr. 1434.
- 1711, November 26. (Böhmischenbruckh.)
Magister Thomas Aman, Pfarrvicar zu Böhmischenbruckh
bekundet, dass er dem Abt Johann Baptist von St. Emmeram
und dem Convent allda einen am 9. Juli 1699 von Matthias
Nielas gekauften Viertel-Hof zwischen der Mühle und Hans Gülchens
Haus zu Böhmischenbruck um 680 Gulden verkauft habe. Siegler:
Herr Franz Christoph Reisner von Lichtenstern, churpfalz-bayerischer
Pfleger zu Tresswitz und Tannesperg. Zeugen: Martin Schärmb
und Hans Pösel, beide Leineweber zu Böhmischbruck. Actum den
26. November 1711. **95.**

Mit Siegel. In extenso. -- Copie von Schuegraf im hist. Ver.-Archiv und bei Ried 1434.

NB. Die Urk. enthält weitere Bestimmung über die Abgaben aus dem Hof, welche mit landesherrlichem Consens aus dem vom Abte der Gemeinde Pimllmersperg käuflich überlassenen zur Propstei B. gehörig gewesten Troschelsried transferirt worden sind u. s. w.

1713.

Stirbt Pfarrer Thomas Aman in Böhmischbruck, sein Nachfolger wurde im gleichen Jahre Joseph Leopold Greidl, al. Grindl. **96.**

Ried Mscr.

1752. Böhmisch Bruck.

B. V. Mariae in coelum assumptae. Pfarr-Gotteshaus. Pfarrer H. Leopold Jos. Grindl, von St. Emmeram praesentirt und gehört zu das Dekanat Nabburg. Filialen synd zu Kössing Sct. Petri u. Paulo Aposteln; Alten Tresswitz S. Mathia apost. zu Ehren dedicirt. **97.**

Zimmermann, churbayer. geistl. Kalender V. 278.

1758.

Stirbt Pfarrer Joseph Leopold Greidl (Grindl) in Böhmischbruck, sein Nachfolger wird im gleichen Jahre Ludwig Böhm. Pfarrer Böhm hatte lange Differenzen mit Sebastian Palk, Gutsherren zu Gaisshaim wegen Zehentleistung. **98.**

Ried Mscr. 1434 und Regiminal-Akten.

1782, vor Mai 7.

Stirbt Pfarrer Adam Ludwig Böhm in Böhmischbruck und erhält als Nachfolger den bisherigen Beneficianten in Matting Franz Philipp Reichmair; derselbe wurde am 17. Mai praesentirt, am 3. Juni investirt. **99.**

Ried Mscr. 1434 und Regiminal-Akten.

1800, Mai 24.

Pfarrvicar Philipp Reichenmaier zu Böhmischbruck wird Pfarrer in Pöfing und dessen Stelle erhält der bisherige Pfarrer zu Buch, Diöcese Augsburg, Gebhard Grössl, lic. theol., der am 24. Mai 1800 investirt wurde (und 1816 starb). **100.**

Ried Mscr. 1434.

Note. Die weiteren Pfarrer in Böhmischbruck sind nach den Regiminal-Akten folgende:

1816 † 1836 28./10. Stephan Malzer; 29./10. 1836—1837 7./3. Jakob Leitl, Cooperator, Provisor. — Ernannet 7./3. 1837, resign. 1838 21./1. Martin Bräuhauser, vorher Pfarrer in Rottenstadt, darnach in Leonberg; 9./3. 1838 bis 1838 27./3. Nicolaus Benckert, Provisor; 27./3. 1838—1838 20./4. Jakob Urban, Cooperator, Provisor. — Ernannet 20./4. 1838—1841 9./5. Anton Kraus, vorher Pfarrer in Pullenied, darnach Pfarrer in Ursula Poppenricht; 10./7. 1841—1841 30./8. Joseph Stichaner, Provisor, vorher Cooperator in Gleissenberg. — Ernannet 30./8. 1841, resignirt 22./12. 1860 Peter Hausmann, vorher Pfarrer in Eslarn, tritt Böhmischbruck Ende November 1841 an, wird aber erst 1847 30./5. installirt; seine Resignation wurde landesherrlich genehmigt

24./1. 1861; 5./2. 1861—1861 18./5. Anton Kleindienst, Cooperator, Provisor. — Ernann 18./5. 1861, † 1863 19./12. Joseph Dietl von Weichs, vorher Pfarrer in Eslarn, installirt 10./11. 1861. — Ernann 2./4. 1864, enthoben auf seine Bitte 1864 21./6. Michael Mayer, vor und nachher Pfarrer in Rampspau. — Ernann 4./8. 1864, absentirt 1882 23./10. Franz Xaver Prandl, vorher Pfarrer in Röttenbach; seit 4./11. 1882 ist Provisor: Peter Obermaier, vorher Cooperator in Alburg.

An dem often Wechsel der Pfründeinhaber tragen die schlechten baulichen Zustände der Pfarrgebäude und die beschwerliche Oekonomie die Schuld.

(Schluss folgt im nächsten Hefte.)

Die Lehranstalten der Mauriner.

(Von P. Ursmer Berlière O. S. B. in Maredsous.)

Das interessante und lehrreiche Werk des Abbé Sicard »Les études classiques avant la Révolution. Paris. Perrin 1887« verdient wegen der Mittheilungen, die über eine bis jetzt noch wenig beachtete Seite der Maurinergeschichte Licht verbreiten, die Aufmerksamkeit der Benedictiner. Die unschätzbaren Leistungen dieser Congregation in allen Zweigen menschlichen Wissens haben ihr eine solche Berühmtheit erlangt, dass man darüber ihre Bemühungen um die Jugenderziehung kaum würdigte. Es ist um so mehr von Wichtigkeit, die Btheiligung der Mauriner-Congregation an der Jugendbildung als thatsächlich zu constatiren, als die Ansicht nahe liegen könnte, dieselbe habe in dieser Beziehung mit den alten Ordenstraditionen gebrochen.

Gegenwärtige Abhandlung will nicht die Verdienste des Sicardischen Werkes würdigen; alle, welche den Studien und dem Unterrichtsfache obliegen, werden das Buch mit Interesse lesen und an der Hand seiner Ausführungen den Gang und die Früchte der Studien in Frankreich verfolgen vom Ausgang des XVI. Jahrhunderts bis zu der Revolution, welche der hinsterbenden alten Gesellschaft den Todesstoss versetzte. Seine eingehenden Mittheilungen über Unterricht in jedem einzelnen Lehrgegenstände, über die im Schulplan vorgenommenen Reformen, sowie über die hervorragendsten Erziehungsanstalten, geistliche, wie weltliche, zeugen von eingehenden Forschungen, wie wir sie indess beim Verfasser aus früheren Arbeiten über die gleiche Materie schon gewohnt sind. Die Schrift dürfte ein ganz besonderes Interesse beanspruchen in einer Zeit, wo die Frage über die verschiedenen Unterrichtssysteme alle Geister beschäftigt. Wir beschränken uns hier darauf, jene Ergebnisse hervorzuheben, welche die Geschichte der Mauriner-Congregation in helleres Licht setzen (S. 447—492) und wollen dieselben durch Angabe anderer einschlägiger Werke vervollständigen. ¹⁾

¹⁾ Im Jahre 1883 veröffentlichte Sicard den Aufsatz: Les Etudes à Sorèze au XVIIIe siècle. ap. Le Contemporain. Août.